



Welt-Haus
An der Schanz 1
52064 Aachen
☎ 0241 – 88914 28
Email: aachen@greenpeace.de
Internet: www.greenpeace.de/aachen

An
Fraktion der XY im Stadtrat
Verwaltungsgebäude Katschhof
Katschhof 1
52062 Aachen

Beteiligung der Stadt Aachen an neuen Kohlekraftwerken

Aachen, den 4.8.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts der immer dramatischer werdenden Prognosen zum Klimawandel hat sich die Bundesregierung auf eine Reduktion der CO₂-Treibhausgasemissionen um 40 Prozent bis 2020 verpflichtet.

Die Einhaltung dieser Reduktionsverpflichtung ist keinesfalls gesichert - obwohl selbst diese Ziele leider nicht so ambitioniert sind, wie sie es aus wissenschaftlicher Sicht sein müssten, um Rückkopplungs-Effekte im Klimawandel zu verhindern.

Vor allem der Neubau von Kohlekraftwerken macht eine Einhaltung der Reduktionsziele zunehmend unrealistisch. Daran ändern auch ein höherer Wirkungsgrad und die Abschaltung von Altanlagen nichts.

Die Aachener Stadtwerke - in manchen Bereichen wie ihrem Einsatz für erneuerbare Energien durchaus innovativ und fortschrittlich - sind über TRIANEL neben dem Kohlekraftwerksbau in Lünen auch an der Planung eines Kohlekraftwerks in Krefeld-Uerdingen beteiligt.

Angesichts des immer schneller fortschreitenden Klimawandels darf dieses Kraftwerk in Krefeld auf keinen Fall auch noch gebaut werden! Es handelt sich bei der Kohlekraft keinesfalls um eine „Brückentechnologie“, wie von der STAWAG angeführt, sondern mit dem Kraftwerksbau würde für 40-50 Jahre eine nicht-nachhaltige Weichenstellung für fossile Energieträger getroffen – das Krefelder Steinkohlekraftwerk würde über Jahrzehnte jährlich zusätzlich 4,4 Mio. Tonnen CO₂ emittieren. Das ist klimapolitisch völlig unverantwortlich! Auch die sogenannte „CCS-Technologie“ zur Abscheidung und Speicherung von CO₂ führt in die Irre und verschlingt Steuergelder, die besser in Erneuerbare Energien investiert würden, wie kürzlich STAWAG-Geschäftsführer Dr. Peter Asmuth selbst bekräftigt hat.

Wir fordern daher die STAWAG auf, sich aus der Finanzierung des klimaschädlichen Kraftwerks zurückzuziehen. Die politisch Verantwortlichen in Aachen fordern wir auf, dafür zu sorgen, dass die STAWAG von den Plänen für das Kohlekraftwerk ablässt. Die Beteiligung am Bau von neuen Kohlekraftwerken ist vor dem Hintergrund des Klimawandels grundsätzlich abzulehnen. Für Aachen als Mitglied des Klimabündnisses ist die Beteiligung an solchen Projekten völlig auszuschließen.

Wie steht Ihre Partei zu dem Kraftwerksprojekt, und was tut sie gegebenenfalls, um dazu beizutragen, das Projekt zu verhindern - und gute, nötige Projekte der STAWAG im Bereich der Erneuerbaren Energien weiter zu unterstützen?

Für eine Antwort innerhalb der nächsten zwei Wochen wären wir Ihnen dankbar. Wir werden die Position der politischen Parteien dann veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Bickel Philip Gauglitz
für die Fachgruppe Energie der Greenpeace-Gruppe Aachen